

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 52

Artikel: Weihnacht
Autor: Autenrieth, Fritz E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

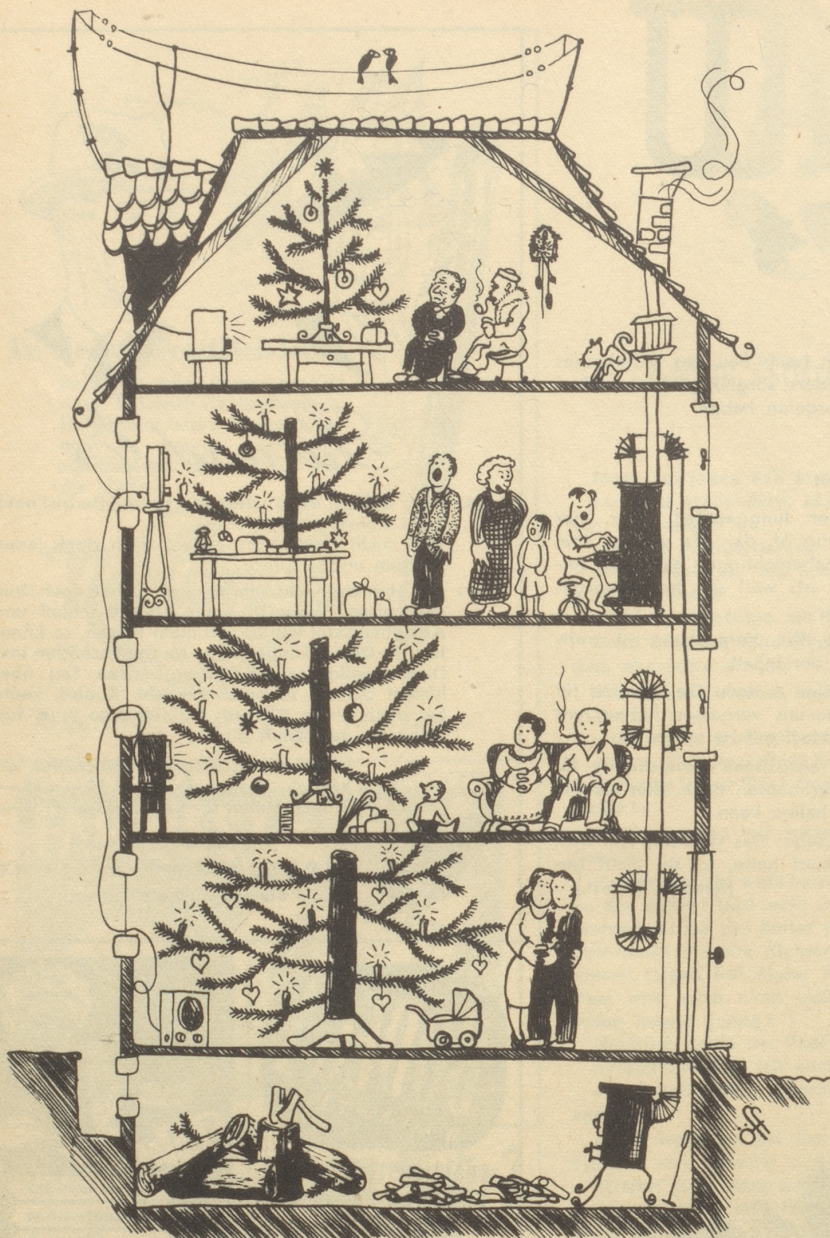
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Gipfel des Genossenschaftsgeistes

Der Dienstweg über alles

Aus dem letzten Weltkrieg kehrte ein englischer Soldat mit einem Bein und einem Auge zurück und schrieb an seinen Obersten: «Sir, nach all den Leiden, die ich während Ihres verfl... Krieges erdulden mußte, erlaube ich

mir den Wunsch auszusprechen, die Armee, Ihr Regiment und Sie selbst mögen zum Teufel gehn!» Der Oberst hatte Verständnis und erwiderte: «Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß alle Mitteilungen, die sich auf Truppenbewegungen beziehen, auf das vorschriftsmäßige Formular Nr. 123 XY2 geschrieben sein müssen.» -o-

Hotel - Restaurant

TERMINUS BAR **OLTEN**

Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.

Einer der „DYNASTIE MICHEL“
kocht in seinem
Zunftlokal
Zimmerleuten
„Temple des Gourmets“
ZÜRICH
Limmatquai 40 Tel. 24236

CHARLES MICHEL

Weihnacht

Nun bist du wie ein Kindlein still,
mein Herz, und bangst nicht mehr.
Der deinem Suchen helfen will,
kommt diese Nacht daher.

Leg dich an seinen Weg und sei
ihm still und zugewandt.
Vielleicht kommt er an dir vorbei
und nimmt dich in die Hand

und macht dir alle Angst und Pein
mit seinen Händen gut.
Dann darfst du ganz geborgen sein
und wie ein Kindlein werden klein,
das bei der Mutter ruht.

Fritz E. Autenrieth

Aus der soeben erschienenen Sammlung schöner
„Gedichte“ von Fritz E. Autenrieth. Zum Ankauf leb-
haft empfohlen. Preis 5 Fr.

Unglaublich!

Jeden Samstag in der letzten Schul-
stunde mache ich meinen Zweitkläf-
lern die Freude und lese ihnen eine
Geschichte vor. Letzthin kam ich nun
zu der Stelle wo es heisst: «Als Jog-
geli nach Hause kam, war Mutter ge-
rade dabei, einen Kuchen zu backen.
Sie hatte Mehl und Milch in einer
Schüssel. Dann nahm sie fünf Eier und
schlug sie dazu, so daß ... usw.» Wie
ich bei den fünf Eiern anlangte, hob
einer meiner Buben die Hand und
fragte mich dann mit toderenster Miene:
«Lehrere, isch das e wahri Gschicht?»

A. St.

Zur Erinnerung

Der Grund eines reinen Gewissens
ist oft nur ein schlechtes Gedächtnis.

M. H.

Galant muß man sein

Junge Mutter in der Entbindungs-
anstalt: «Er ist ein wunderbarer Arzt,
heute morgen sagte er mir, wir sähen
mehr wie zwei Schwestern, als wie
Mutter und Tochter aus.»

M. H.

SCHENKT FARB-
UND FÜLLSTIFTE
CARAN d'ACHE